

# Clubschlüssel

3/05

Jun./Jul.







**Bremer Ruder-Club »Hansa«**

# Inhaltsverzeichnis

Ausgabe 3/2005

---

<b>Allg. Ruderbetrieb</b>		Winterrudern bei Hansa -	3
		ein wunderbares Vergnügen	4
		Anrudern 2005	6
		Grüße von Muffi	7
		Das Fahrtenbuch	10
		Aller Anfang ist schwer	11
<b>Rennrudern</b>		Nachruf für Ursula Rosenthal	12
		Trainingslager 2005	12
		Jahresbericht 2004 der Fördergruppe	15
		Rennrudern im BRC Hansa	17
		Bericht zur Langstrecke und Trainingswoche in Rostock	19
Trainingsverpflichtung 2005	21		
Trainingsabteilung 2005	21		
<b>Termine</b>		Termine im Juli und August	22
<b>Glückwünsche</b>		Glückwünsche für Juli und August	23

**Titelfoto:** Die Kinderabteilung in der Schleuse... Bericht auf Seite 17

„Hansa“ und „Clubschlüssel“ im Internet: <http://www.brc-hansa.de>

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 8. Mai 2005.

Impressum Seite 18



## Winterrudern bei Hansa – ein wunderbares Vergnügen

Während andere Sportkameraden sich zum Winterschlaf zurückzogen, zum Essen, zur Sauna oder zum Schlittschuhlaufen trafen oder sich in diversen Sporthallen auf die nächste Rudersaison vorbereiteten, trafen sich einige unerschütterliche Ruderer, eher unbekannt vom Rest des Vereins, auch in der kalten Jahreszeit jeden Sonntagmorgen am Steg.

Die Idee hatte Michael König. Unterstützung kam von Dorni und Thomas. Ich dachte: „Mal sehen!“

Ich bin neu dabei und war sehr traurig, als die schöne erste Saison so schnell vorbei und die Dunkelheit bald das Rudern am Nachmittag unmöglich machte. So kam mir das Engagement von Michael gerade recht. Statt sonntagvormittags mit den Füßen unter dem Frühstückstisch zu scharren, stopfte ich massenweise warme Sachen in meine Sporttasche und machte mich auf.

Um es vorweg zu nehmen: Man kann mit Handschuhen rudern! Die Weser ist selten zugefroren! Schlimmstenfalls bekommt man kalte Füße, ansonsten kann man im Winter rudern, wie man ja auch im Winter joggen kann – bloß ins Wasser fallen sollte man nicht!

Wir sind kein einziges Mal eingeschneit und hatten auch keine Eiszapfen an den Skulls!

Also: Im Winter zu rudern ist nicht etwas für beinharte Fanatiker, sondern einfach richtig schön!

Zunächst allerdings stand das Winterrudern unter keinem guten Stern. Einmal hatten wir mit ordentlichem Seegang zu kämpfen, das andere Wochenende ramnten wir ein Trainingsboot des Nachbarvereins und das Wochenende darauf flog unser Steuermann ins Wasser. Da brauchte man schon gute Nerven!

Wenn ich Ende der Woche aus dem Fenster sah, fragte ich mich oft, welcher Idiot denn bei diesem Wetter an Rudern denkt. Abends fand ich dann eine nette Mail unseres Cheforganisationsvorstandes vor, der mich für das Rudern am nächsten Sonntag einlud. Das fand ich besonders nett. Es machte mir Mut und brachte jeden kleinen Schweinehund zum Schweigen. Wir hatten häufig sonntags besonders schönes Wetter – wenigstens bis mittags. Die besonderen Lichtverhältnisse auf dem Wasser sind für mich immer ein traumhaftes Erlebnis – jede Jahreszeit hat da ihren Reiz. Es war nie bitterkalt und die Ruderer waren immer gut gelaunt. Häufig hatte jemand noch für Stärkung gesorgt (besonders zu erwähnen sind hier Dornis Spezialdatteln – ein Hochgenuss!).

Gegen Ende der Saison gab es dann doch einige Probleme. Der Steg war oft sehr glatt, wenn dann noch Niedrigwasser war, war das Runterschleppen der Boote schon eine Angstpartie. Zum Glück gab es Unterstützung von den Nachbarvereinen. Dann gab es einige Ausfälle durch Erkrankungen und das

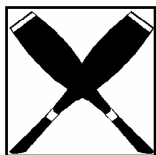
Volllaufen des Achters ließ uns etwas mehr auf Sicherheit achten. Im Februar war die Strömung häufig sehr stark, so dass wir einmal auf den Werdersee ausgewichen sind. Das war auch mal eine schöne Abwechslung.

Jetzt geht die Rudersaison langsam

wieder los und ich bin gut durchtrainiert, habe eine Menge Erfahrungen gesammelt und viel Spaß gehabt.

Vielen Dank an Michael und an alle, die mit dabei waren!

Claudia Schlichting



## Anrudern 2005

Die große Tür vor der Bootshalle öffnete sich. Zaghafte trauten sich einige Hanseaten zur Mittagszeit aus dem Dunkel der Bootshalle ins Freie. Sie wurden schnell mehr, aber sie hielten sich auch dicht an der großen Tür, jeden Moment bereit, zurück in die schützende Halle zu flüchten.

Anrudern – das hört sich nach Frühling, Auslüften und Auftanken an. Bei 8 Grad, kaltem Wind, bedecktem Himmel und gelegentlichen Schauern wollten keine Frühlingsgefühle aufkommen. Daher drängelten sich die Ruderer und Ruderinnen vor dem Eingang der Schutz bietenden Bootshalle, viele in der Hoffnung, dass das Ereignis ausfallen könnte.

Das Ereignis nahm seinen Lauf. John Thoms teilte die Anwesenden erbarungslos auf drei Achter und zwei Fünfer auf. Gegen starke Strömung und tiefsten Wasserstand ruderte die Armada zum Weserwehr. Für viele war es

die erste Rudertour in diesem Jahr.

Am Ziel angekommen konnten die ruderfreudigen Hanseaten die Worte von Jürgen Keunecke vernehmen. Er wünschte den Mitgliedern und der HANSA viele gelungene Tagesfahrten und Wanderfahrten, er wünschte sich viele Trainingsleute und Regattasiège, fröhliche Feste und eine gefüllte HANSA-Kasse. Jürgen beendete die Ruderpause mit einem kräftigen Hipphippurra.

Die Rückfahrt führte bis zur Schlachte. Wir wollten uns zeigen. Schade, bei dem Wetter konnten wir wenige bewundernde Blicke ergattern.

Zurück am Anleger sah man doch den heimlichen Stolz in den Augen: Ich habe es geschafft!

Eilig wurden die Boote in die Halle gebracht. Die tapferen Teilnehmer wurden magisch angezogen vom lockenden Kuchenbüfett.

Peter Tietjen





## Grüße von Muffi

In zivilisierten Gegenden ist es so üblich, dass Menschen, die sich kennen oder die in irgendeiner Form miteinander zu tun haben, einander grüßen. Kennen sie sich näher, so begrüßen sie sich sogar mehr oder weniger freudig, wobei man den Gipfel der Freude an inniger Umarmung mit Küsschen rechts – Küsschen links erkennt.

Bei uns im Club könnte die Begrüßerei manchmal in harte Arbeit ausarten. Hier kennt man sich und wenn der Clubraum gut gefüllt ist und man hat das Pech, so ziemlich als Letzter zu kommen, dann kann man sich leicht heiße Hände holen. Irgendjemand hatte dann mal die praktische Idee, eine allgemeine Begrüßung durch Klopfen auf den Tisch einzuführen. Seitdem wird gern und viel geklopft.

Schwieriger wird es aber nun, wenn man sich außerhalb des Clubraums aufhält. Da gibt es ja nun zahlreiche Clubkameraden, die man namentlich kennt und wenn einem der Name so schnell nicht einfällt, was mit zunehmendem Alter ja immer öfter vorkommen soll, dann weiß man das geschickt zu überspielen. Dann begegnen einem auch mal Gesichter, die zwar eine Art Déjà-vu-Erlebnis auslösen, zu denen man nun aber wirklich keinen passen-

den Namen abgespeichert hat. Demnach ist man einander wohl noch nicht formvollendet vorgestellt worden. Trotzdem könnte man sich dazu hinreißen lassen, diese Ruderkameraden zu grüßen, ohne dabei irgendwelche Langzeitschäden davonzutragen.

Zu guter Letzt bleibt ein Personenkreis übrig, der aus fremden Menschen besteht. Hier sind die Reaktionen auf einen Gruß recht unterschiedlich. Sie reichen von einem erstaunten stummen „Ja, wer bist denn du? Wieso grüßt du mich, obwohl ich dich doch gar nicht kenne?“ bis zu einer freundlichen hörbaren Erwiderung.

Ja, all das ist mir durchaus bewusst, aber manchmal kriege ich das mit der Grüßerei einfach nicht hin! Dann habe ich weder Lust, zuerst zu grüßen, noch auf einen Gruß zu reagieren. Also setze ich ein passendes Gesicht auf und signalisiere: „Ich sehe und höre euch andere gar nicht! Ich bin viel zu beschäftigt!“ oder „Was willst du denn von mir? Ich bin hier sowieso der Größte! Du weißt es nur nicht!“

Beim nächsten Besuch im Club wundere ich mich, warum ich für einige Ruderkameraden Luft bin und sie mich einfach übersehen....

Muffi



## Das Fahrtenbuch

Es gibt Dinge, die sind so einfach, die braucht man nicht zu erklären, wie z. B. das Fahrtenbuch. Jeder im Verein weiß, wo das Fahrtenbuch liegt und was man eintragen soll, denn das Fahrtenbuch bei „HANSA“ hat 13 Spalten mit entsprechenden Überschriften, die selbst-erklärend sind.

### **ABER, so einfach ist es doch nicht!**

Das Fahrtenbuch wird fehlerhaft ausgefüllt; z. B. werden Spalten nicht ausgefüllt oder für ein und dieselbe Fahrt werden mehrfache Einträge gemacht. Ein weiteres und wichtiges Mängelkriterium ist die sehr schwer leserliche Schrift von einigen Personen.

Seit einigen Jahren wird auch bei „HANSA“ die Verwaltung durch einen Computer vereinfacht. Für die DRV-Statistik und die Fahrtenabzeichen er-

hält der Wanderruderwart entsprechende EDV-Auszüge.

Die Daten aus dem Computer müssen natürlich vorher eingegeben werden. Diese Aufgabe hat Bothi übernommen. Fehlende oder unleserliche Angaben ergänzt sie, soweit es geht.

IHR sollt den nachfolgenden Bericht intensiv lesen, damit ihr vor und nach der nächsten Fahrt das Fahrtenbuch richtig ausfüllen könnt. Somit ersparen wir Bothi die „Detektiv-Arbeit“!

Sollten noch Fragen zum Eintragen im Fahrtenbuch auftreten, wendet euch bitte an Bothi oder mich.

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass das Fahrtenbuch bei „HANSA“ ein spezielles ist. In anderen Vereinen könnte das Fahrtenbuch etwas anders aussehen und müsste dementsprechend ausgefüllt werden.

## **FAHRTENBUCH**

bei „HANSA“ Bremen

Das Fahrtenbuch gilt als amtlicher Nachweis der Fahrten, das bei Unfällen von Versicherung und Polizei herangezogen werden kann.

Es ist als Urkunde gut leserlich, vollständig und den Tatsachen entsprechend zu führen.

Unsachgemäße Eintragungen sind unzulässig.

Aus haftungsrechtlichen Gründen ist für die Ruderer der Eintrag im Fahrtenbuch **vor** Fahrtantritt zwingend.

Jede Fahrt ist nach Beendigung auszutragen.

Die Eintragung vor einer Fahrt ist auch erforderlich, wenn diese Fahrt nicht am Bootshaus beginnt.

Der Obmann bzw. die Obfrau ist in der Ruderordnung § 6 festgelegt.

### **Vor der Fahrt sind einzutragen:**

- Datum
- Abfahrtszeit
- Boots-Nr.
- Steuermann; nur Mitgliedsnr.
- Mannschaft; nur Mitgliedsnr.
- Voraussichtliches Ziel\*, damit in Notfällen oder bei Überfälligkeit Suche Hilfeleistung möglich sind.
- Kenn-Nr.\*\* der Fahrt; Ziffer steht unten auf dem Formular.

Vorgefundene Beschädigungen oder Mängel des Bootsmaterials sind im Mängelbuch zu vermerken.

*\* und \*\*: siehe Anmerkung: Wanderfahrten*

### **Nach der Fahrt sind einzutragen:**

- Ankunftszeit
- Bootskilometer
- Besondere Vorkommnisse sind zu vermerken und im Einzelfall dem Vorstand unmittelbar mitzuteilen.

Eingetretene Beschädigungen oder Mängel des Bootsmaterials sind im Mängelbuch einzutragen.

### **Eintragungen von Gästen**

- Mannschaft; Nr. 998

### **Was tun, wenn ich bei einem anderen Verein Gast-Ruderer bin?**

- wie oben: *vor und nach der Fahrt sind einzutragen*
- Boots-Nr. 999
- Mannschaft; **nur eigene Mitgliedsnr.**

### **Wanderfahrten:**

Anmerkungen:

Voraussichtliches Ziel\*: Um der DRV-Statistik gerecht zu werden, ist beim Ziel das Gewässer und der Start- und Zielort anzugeben. Werden viele Gewässer auf einer Wanderfahrt berudert, kann man auch die Region angeben, z.B. Mecklenburger Seen; rund um Berlin.

Bei Auslandsfahrten wird nur das Gewässer und das Land angegeben.

Kenn-Nr.\*\*: Die Eintragung der Kenn-Nr. ist wichtig, damit bei der Jahresstatistik des DRV und bei Fahrtenwettbewerben alle Wanderfahrten erfasst werden.

- Kenn-Nr.:     2: interne Veranstaltung  
               3: Rallye/ Marathon  
               4: Regattastart  
               5: Tagesfahrt > 30km  
               6: mehrtägige Wanderfahrt > 40km  
               7: Ausland

**Was tun, wenn das Formular, auf dem man die Wanderfahrt vorab eingetragen hat, nicht mehr im Ordner ist?**

- auf einem separaten Zettel die Daten der Wanderfahrt schreiben (ggf. Berichtigungen angeben). Diesen Zettel vorne im Ordner einheften. Die Daten werden dann nachgetragen.

**Verhinderung vor Fahrtantritt**

- Kann eine Fahrt vor Antritt nicht eingetragen werden, ist der Nachtrag **zeitnah** nach der Rückkehr vorzunehmen.

**Ruderveranstaltungen mit mehreren Booten und Mannschaften**

- Der **Fahrtenleiter** oder eine von ihm **beauftragte Person** trägt die Daten der teilnehmenden Ruderer bzw. Ruderinnen ein.

Martin Soltau  
mit freundlicher Unterstützung  
von Bothi Meyer-Richterling

**Arbeitsdienst schon abgeleistet???**

Gemäß unserer Satzung hat jedes aktive und jugendliche Mitglied unter 60 Jahren Arbeitsdienst für den Club zu leisten oder stattdessen für nicht geleisteten Arbeitsdienst einen Geldbetrag zu entrichten. Die Mitgliederversammlung hat die Anzahl der zu leistenden Arbeitsstunden auf 5 und die Ersatzleistungen in Geld auf 20 Euro je Stunde festgesetzt. **Es sei noch einmal daran erinnert, dass der Arbeitsdienst bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2006 abgeleistet werden muss, andernfalls wird die Zahlung fällig.** Die Arbeiten werden von unserem Boots- und Materialwart Manfred Colby (Tel. 251100) oder von unserem Hauswart Kay Heinsohn (Tel:04202-638439) eingeteilt.

Wir möchten die betreffenden Mitglieder noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Arbeitsdienst grundsätzlich jeweils am **1.Samstag im Monat** geleistet werden kann. Treffpunkt 9.00 Uhr Bootshaus. In Absprache ersatzweise auch Dienstag vormittags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Bitte die Teilnahme vorher in die Liste am schwarzen Brett eintragen oder telefonisch mit unserem Boots- und Materialwart abstimmen.

DER VORSTAND



## **Aller Anfang ist schwer...**

Das stellen auch dieses Jahr wieder zahlreiche RuderanfängerInnen fest. Da werden Skulls verknotet, Daumen geprellt, unendlich viele Krebse gefangen und erste Blasen errudert. Doch zurück zum Anfang:

Bis Mitte April hatten sich knapp 30 Wagemutige gemeldet. Zum ersten Mal boten wir in diesem Jahr ein Vortreffen an, bei wir für insgesamt 24 Leute Anmeldungen für den Ruderkurs annehmen konnten.

Nach einigen Terminen im Ruderbecken entließen wir alle „auf Wasser“. Getrennt in zwei Gruppen - der Dienstag- und der Donnerstagsgruppe mit jeweils 12 TeilnehmerInnen - mussten dann alle erfahren, dass das Rudern in freier Wildbahn doch nicht so einfach war, wie es noch im „Kasten“ erschien.

Aber der Schreck war nur von kurzer Dauer: mittlerweile machen sich alle ganz prima und die Begeisterung fürs Rudern schlägt um sich!

Wir hoffen natürlich, dass sich möglichst viele nach der Abschlussfahrt am 18. Juni auf der Hamme für die Mitgliedschaft in der Hansa entscheiden! Das Ausbildungs- und Mitrudererteam jedenfalls gibt alles!!!

Apropos: viele werden es vielleicht nicht wissen. Wir haben in diesem Jahr das Ausbildungsteam um ein Mitrudererteam ergänzt. In jedem Ausbildungsboot sitzen daher neben der Ausbilderin (ganz recht - wir haben nur Ausbilderinnen) und den Anfängern auch noch ein/e erfahrene MitruderIn. Insgesamt sind in diesem Kurs 12 Ausbilderinnen und 10 MitruderInnen aktiv.

Immer wieder kommen auch andere Clubmitglieder auf uns zu und bieten ihre Mithilfe an. Manchmal tut es mir fast leid, dann sagen zu müssen: Dankeschön - aber wir brauchen heute niemanden...

Übrigens werden wir Mitte Juli eine weitere Premiere erleben. Dann bieten wir nämlich einen weiteren Ruderkurs in Form eines Wochenendkurs an. Wir sind gespannt!

Und so werden unsere Ruderkursler also auch in den nächsten Wochen weiter im Ruderboot vor Konzentration schwitzen und mit jedem Gang auf Wasser mehr Spaß am Rudern entwickeln.

Birgitt Pfeiffer

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 4/05 ist am: 3. Juli 2005

## Nachruf für Ursula Rosenthal

Mit 78 Jahren verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit, wie es in der Anzeige hieß, unsere langjährige Ruderkameradin

### **Ursula Rosenthal.**

Ihr Tod veranlasst mich zur Rückschau auf eine starke Damenabteilung in den 50er Jahren. Wir trainierten unter der Leitung von Jonny Risse im Zweier und Vierer. Als am 1.1.1949 Ursula Gudat und Anne Döscher vom BRV v. 1882 in unsere Trainingscrew kamen, die wir damals „die Dicken“ nannten, besetzten sie sogleich die Plätze 3 und 4 und auch ihre Schlagkraft verhalf uns in den Jahren 1949-1951 zu 13 Siegen. Beinahe hätte es zu einer Meisterschaft gereicht.

Ursel lernte im Club ihren Mann Kurt Rosenthal, genannt „Knospé“, kennen. Sie heirateten und bekamen 3 Kinder: „Ullo“ (Ulrike), Kurt und „Susi“ (Susanne), die alle drei unter Jonny Risse das Rudern lernten und erfolgreich trainierten.

Ursel und ihr Mann begleiteten ihre Kinder auf viele Regatten. Ich erinnere unsere Elternfahrt nach Oberschleiß-

heim/München, nach Essen und auch zu kleinen Regatten wie Hoya, wo wir Eltern fast mehr Spaß hatten als unsere Kinder.

Doch nach der Trainingszeit nahmen die Eltern Rosenthal eine Auszeit. 1974 kamen sie zurück in der Club und es begann nochmals eine AH-Ruderei mit Wanderfahrten und kleinen Seniorenregatten, wie Ursels letzter Sieg 1980 in Hadersleben und unsere gemeinsame Fahrt nach Amsterdam, wo uns leider kein Sieg beschieden war. Aber ein Erlebnis mit Rosenthals war auch diese Regatta.

Ursel war dann lange um die Krankheit ihres Mannes besorgt. Schließlich verstarb er 1990.

Trauer und Alleinsein verarbeitete sie nicht zuletzt durch das Rudern. Sie ruderte auch in Vegesack und lernte dort Helmut Schriever kennen, der ihr bis zuletzt ein lieber Lebensgefährte war.

Ich, und ich denke, wir alle, denken gern an die Zeiten mit Ursula zurück.

Jetzt gehört auch sie zur Vereinsgeschichte.

Wilma Schneider



## Trainingslager 2005

Samstag, 19. März, 8 Uhr bei Regen, Treffen im Club zum Verladen der Reisetaschen und Fahrräder.

Alle, d. h. Jonas Langer (HANS), Jonas Brinker (WILLI), Martin Schlüter (RUDOLPH), Julian Musiol (FRITZ), Martin Igelmann (HORST), Andrea Gerken (JACK), José Quintana Cañas (RAMIRES) und unsere Trainer Guido und Wolfgang waren in bester Stimmung.

Assi, Manni und Linse waren unsere Hilfe beim Ziehen der drei Anhänger (Bootswagen, Motorboot und Gepäckanhänger). An dieser Stelle ein großes „Dankeschön“!

Die Boote und ebenso das Motorboot waren schon Freitag verladen worden, also konnten wir unsere Reise antreten,

nachdem alle Taschen und Fahrräder verstaut waren. Unser kleiner Konvoi erreichte ca. 1½ bis 2 Stunden später das Bootshaus des Rudervereins Hankensbüttel, wo die Anhänger nur abgestellt wurden. Im Bootshaus waren Ruderer aus Hannover eingezogen. Auch sie machten dort eine Woche Trainingslager. In der Jugendherberge, unserem Zuhause für die kommende Woche, wartete man schon mit dem Mittagessen auf uns. Wolfgang hatte wieder alles bestens organisiert.

Das Essen war wieder sehr vielfältig für eine Jugendherberge und uns hat's immer gut geschmeckt, wofür wir auch noch einmal ein großes Lob aussprechen wollen.

Nach dem Mittagessen wurde es



ernst. Im Bootshaus (am Elbe-Seiten-Kanal) angekommen mussten als Erstes alle Boote aufgeriggert werden. Danach ging es aufs Wasser. Nach unseren ersten Trainingseinheiten hatten sich die Innenflächen unserer Hände sehr verändert!!!

Nachdem ein leckeres Abendbrot uns wieder gestärkt hatte, wurde der Kicker belagert. Die Erwachsenen (bis Montag Abend blieben Karin Kiupel, Andreas Mama, Assi und Manni bei uns und natürlich Vera, Andreas Schwester, nicht zu vergessen und Linse hatte bis Sonntag frei) machten es sich am Kamin gemütlich.

Schön für uns, denn Marshmallows und Käse am Stock schmeckten erst richtig gut, nachdem wir sie einen Moment ins Feuer gehalten hatten!

Das war unser erster Tag, doch die nächsten Tage sollten nicht so blumig werden. Jeden Morgen, pünktlich um 7.30 Uhr, stand Guido mit einer Waspistole bewaffnet im Zimmer, um

uns zu wecken! Dreißig Minuten später mussten wir auch schon in voller Trainingsmontur am Frühstückstisch sitzen. Im Gegensatz zu unseren Herbergsnachbarn, einem Bläserchor aus Rotenburg, waren wir zu dieser Zeit noch nicht so munter. Dies änderte sich meistens nach dem Frühstück, wenn wir mit dem Fahrrad zum Ruderverein fuhren.

Das Wasser des Elbe-Seiten-Kanals war fast immer perfekt (der Traum eines jeden Ruderers!), sodass wir wunderbar jeden Tag unsere 2 Einheiten (je 16 km) fahren konnten.

Nach jedem, wie immer leckeren Abendessen mussten wir dann noch unsere spaßigen BRÜ-Übungen (für Bauch und Rücken ) machen. Danach war eine kurze Besprechung des Trainings, anhand von Videos, die von uns beim Training aufgenommen wurden, doch dann hatten wir frei.

Unsere Freizeit nutzten wir meistens (neben Kickern) mit Schlafen oder mit



Eincremen unserer zahlreichen Blasen. Spätestens nach dem 2. Tag hatte jeder von uns mindestens ein Dutzend davon, aber das gehört dazu!!!

So verbrachten wir unsere Woche, außer sie wurde von gelegentlichen Besuchen verschönt.

Am Sonntag kam Juri mit dem Zug für drei Tage. Da er mit seinem Knie Probleme hatte, war er nicht mit ins Trainingslager gefahren. Doch wir hatten am Montag ein Geburtstagskind (unseren Hans), und da wollte Juri dabei sein! Am Freitag schauten Kira, Stefan und Nico vorbei und pünktlich zum Abendbrot erschienen Britta, Assi und Manni, um zu sehen, ob wir alle noch okay sind. Nur die Heimfahrt um 21 Uhr war für die sechs nicht so lustig.

Bei einer Sichtweite von teilweise nicht einmal 25 m war Stefan froh, Manni vor sich zu haben. (Landstraßen sind innerhalb der Ortschaften nicht gekennzeichnet. Eine tolle Fahrerei!) Aber sie sind heil in Bremen angekommen.

Pünktlich zur Abfahrt waren Assi, Manni und Linse wieder vor Ort, um die Anhänger alle wieder nach Bremen zum Ruderclub zu ziehen.

Insgesamt, trotz Blasen und dem anstrengenden Training, hatten wir viel Spaß, sind alle noch zusammengewachsen und haben vor allem Fortschritte beim Rudern gemacht.

Julian Musiol und Andrea Gehrken

#### Impressum Clubschlüssel:

Herausgeber: Bremer Ruder-Club „Hansa“ (1879/1883) e.V., Werderstr. 64, 28199 Bremen  
Telefon: (0421) 53 29 57, Gaststätte (0421) 9 88 89 58  
Vereinsregister: Amtsgericht Bremen, Nr. 39 VR 2677  
Konto: Die Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), Kto. 113 8965  
Redaktion: Gunter Linnhoff (04202) 8 49 57, Birgitt Pfeiffer (0421) 50 82 52  
Kathleen Behnken, Sigrid Martin, Annegret Schiefer, Peter Tietjen  
Hohnholt Reprografischer Betrieb GmbH, 28195 Bremen  
Druck:  
Homepage: [www.brc-hansa.de](http://www.brc-hansa.de) (Web-Master Reinhold Werk)

Die Clubschlüssel-Ausgabe 4/05 erscheint voraussichtlich im August. Für eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung, ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Vorstandes übereinstimmen. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/05: 3. Juli 2005



## Jahresbericht 2004 der Fördergruppe Rennrudern im BRC HANSA

*(aus der Mitgliederversammlung des  
Fördervereins am 14.04.2005)*

### **Bericht 2004**

Aufgabe des Fördervereins ist die finanzielle Unterstützung der Wettkampftätigkeiten des BRC Hansa. Das ist – wie in unserer Mitgliederversammlung vor einem Jahr abgesprochen wurde – im Jahr 2004 geschehen durch die Mitfinanzierung von zwei neuen Booten, einem Renneiner namens „Wippsteert“ und einem kombinierten Zweier ohne/Doppelzweier namens „Brema“. 11.145 € sind dafür ergänzend zu dem Zuschuss des Sportamts von der Fördergruppe zur Verfügung gestellt worden. Beide Boote sind für ca. 65/75 kg ausgelegt und schließen eine Lücke im Bereich Frauen-, Leichtgewichts- und Juniorenrudern. Die Boote sind inzwischen geliefert. Bootstaufe war am 7. November 2004.

Diese Finanzierung hat natürlich ein großes Loch in unseren Geldbestand gerissen. Von einer Spendenaktion haben wir aber zunächst abgesehen, weil wir dem Hauptverein nicht in die Quere kommen wollten, der zeitgleich um Zuwendungen für die 125-Jahres-Feier bemüht war. Das Stichwort „125 Jahre“ löste dann die Idee aus, ergänzend zu der Hansa-Jubiläumsschrift eine chronologische Dokumentation über die Entwicklung der HANSA und ihrer beiden Traditionsvereine – mit Schwerpunkt Sport und Rennrudern – zu erar-

beiten und mit einer Spendenwerbeaktion zu verbinden. Herstellung und Druck erfolgten im November. Die Dokumentation ist dann als „Dankeschön“ zum einen für die Arbeit und den Einsatz für das Rennrudern, zum anderen für Spenden herausgegeben worden. Mit dieser Maßgabe sind inzwischen 57 Exemplare in einer Farbversion verteilt worden. Ein Exemplar kam ins Hansa-Archiv, eins ins Staatsarchiv. Um alle Mitglieder zu informieren, wurde daneben aber auch eine Schwarz-Weiß-Kurzfassung im „Clubschlüssel“ veröffentlicht.

Wir freuen uns, dass unsere Aktion einen guten Erfolg hatte. Es wurde nicht nur das Interesse für unsere Vereinsgeschichte gefördert, sondern auch unsere Kasse wieder aufgefüllt. In der Jahresabrechnung 2004 ergibt sich zwar noch ein Minus von rund 4.300 €, aber im ersten Quartal 2005 sind noch weitere Spenden in Höhe von 4.700 € eingegangen, so dass wir jetzt den Kapitalbestand des Vorjahres wieder erreicht haben – trotz der Entnahme von rd. 11.000 € für die Bootsbeschaffungen.

Unser besonderer Dank gilt zwei Großspendern, die ganz wesentlich zur Finanzierung der beiden neuen Boote und damit zur Wiederauffüllung unserer Kasse beigetragen haben – großartig!

## Ausblick 2005

Wie in unserer Werbeaktion angekündigt, soll ein Teil der Spenden in 2005 für die sukzessive Umstellung des Rennskull- und -riemenbestands in Ultralight-Ausführungen, leichteren und trotzdem stabileren Kohlefaser-Ausführungen mit Big Blades verwendet werden. Hierzu werden wir über einen Antrag des Hansa-Vorstands zu beschließen haben.

*(Anm.: In der Mitgliederversammlung am 14.4.05 wurden 2.632 € für insgesamt 10 Paar Rennskulls genehmigt).*

## Weitere Zukunft

Für die weitere Zukunft müssen wir überlegen, ob der Förderverein nur hin und wieder neue Riemen und Skulls, evt. später auch noch mal ein Boot finanzieren soll, oder ob mehr von ihm erwartet werden kann. Für ein Mehr, z. B. regelmäßige Zuschüsse für Trainingslager oder für besondere Regatten, reichen aber unsere Einnahmen nicht. Wenn wir mit Erfolg (auch außerhalb der Hansa) weiter Geld einsammeln sollen, müssen wir Besonderes vorweisen können. Hinweise auf unsere glorreiche Vergangenheit als lange Zeit erfolgreichster Bremischer und Nordwestdeutscher Ruderverein reichen dafür nicht mehr aus. „Besonderes“ vorweisen kann man zum einen durch Regattaerfolge, zum anderen aber auch (wenn auf den Regatten „die Trauben zu hoch hängen“) durch besonders umfangreiche leistungssportliche Breitenarbeit.

„Besonders umfangreich“ heißt: erheblich mehr Trainingsleute (mehr als in den letzten Jahren); „leistungssportliche Breitenarbeit“ heißt: leis-

tungssportliches, aber nicht hochleistungssportliches Training mit Trainingsleuten, die nicht am Hochleistungssport mit 7 bis 12 Trainingseinheiten/Woche teilnehmen müssen oder zeitlich können. So ist auch im Leistungssportkonzept des LRV Bremen als Ziel festgehalten, dass nicht nur der Spitzensport, sondern auch eine breitere Basis von nicht optimal veranlagten oder zeitlich nicht voll zur Verfügung stehenden Trainingsleuten mit weniger anspruchsvollem, vor allem weniger zeitaufwändigem Training, anzustreben ist, z. B. für die zweite Wettkampfebene. Neben sportlichen Erfolgen geht es dabei auch um die für das Vereinsleben notwendigen dauerhaften Mitgliedererlöse, um weniger Fluktuation.

Wir sollten prüfen, ob eine so konzipierte leistungssportliche Breitenarbeit – möglichst vielen jungen Leuten die Möglichkeit zu bieten, weg von der Straße und hin in sportliche Gemeinschaften mit Teilnahme an Wettkämpfen – die Chance eröffnet, neue Sponsoren zu finden. Zu überlegen ist dabei auch eine engere Kooperation mit Schulen, wie z. B. BRV 1882 mit dem Gymnasium Leibnizplatz.

Davon unberührt bleibt natürlich weiterhin die Förderung von Talenten.

Kurzum: Es geht darum, ob und wie und für welche Zwecke der Förderverein in den nächsten Jahren weitere Spenden einwerben kann. Aber darüber müssen wir heute nicht beschließen, sondern zunächst erst mal über die Realisierbarkeit nachdenken.

Werner Kollmann



## Bericht zur Langstrecke und zum Trainingswochenende in Rostock

Den Auftakt der Wettkampfsaison für die Kinderabteilung haben wir, wie im vergangenen Jahr, in Rostock gemacht.

Wir sind mit einem vollen Bus motivierter Kinder am Freitag in Rostock angekommen. Nachdem wir die Boote angeschlagen hatten, haben wir leckere Bratwürste und eine unzählbare Menge an Baguetten verdrückt. Geschlafen haben wir bei der HSG UNI Rostock. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Frau Poppitz bedanken, die uns wie immer unkompliziert zur Seite stand. Das ist nicht immer selbstverständlich bei der HSG.

Am Sonnabend stand die Langstrecke auf dem Programm. Die Langstrecke mit ihren ca. 80 Startern ist eine optimale Standortüberprüfung für Ruderer aller Altersklassen. Alle Mecklenburger Vereine und Vereine aus Schleswig-Holstein haben dieses erkannt und haben sich der Überprüfung gestellt. Das Messen mit Sportlern aus anderen Vereinen bietet immer einen anderen Blickwinkel auf den Leistungsstand als nur interne Überprüfungen.

Die Sportler (Kinder) der Hansa haben sich dieser Überprüfung gestellt. Die Ergebnisse der Langstrecke sind durchwachsen, wie die gesamte Wintersaison. Das Engagement aller Sportler war hervorragend.

Der Wille, alles zu geben, war bei allen Sportlern deutlich zu sehen.

Martin Igelmann konnte in seiner ersten Langstrecke (5000 m) mit einem zweiten Platz für eine positive Überraschung sorgen.

Tessa hat sich in ihrem ersten Juniorenrennen über 5000 m gut geschlagen.

Jessica und Marie haben im Doppelzweier ebenfalls eine gute Figur gemacht. Für Marie war es ebenfalls die erste Regatta, ihre Aufregung und technische Defizite haben Marie noch ausgebremst. Das vorhandene Talent zum Rudern wird sich noch im Laufe der Saison deutlicher zeigen.



Die beiden Jüngsten, Geoffrey und David, sind im Einer über 3000 m an den Start gegangen. Mit einer Zeit von 18 min liegen beide noch ca. 2 min. hinter den Schnellsten, aber mit einem fleißigen und regelmäßigen Training haben beide eine gute Chance, am Ende der Saison genauso schnell zu sein. Vielleicht besteht ja die Möglichkeit, auf den nächsten Regatten einen Jungen-Doppelvierer im Altersbereich 92/93 starten zu lassen. Mit Geoffrey, David, Chris, Christian und Stm. Dennis haben wir 5 Sportler, die gemeinsam in Zukunft regelmäßig rudern werden.

Nach der Langstrecke haben wir noch auf der Oberwarnow trainiert.

Zur Stärkung der Sportler wurde a-

bends wieder bei der HSG gegrillt. Pünktlich um 22.00 Uhr konnten alle Kinder und Jugendlichen sehr gut einschlafen.

Am Sonntag früh sind wir durch die Schleuse zurück zum ORC Rostock gefahren, haben trainiert und anschließend die Boote verladen. Anschließend sind wir noch nach Rostock City gefahren und haben das Wochenende mit Eisessen abgeschlossen. (Ein Dankeschön für den Spender!) Ein besonderes Dankeschön auch an Imke. Sie stand mir tatkräftig zur Seite und hat überall mitgeholfen, wo Hilfe angebracht war. Um 18.00 Uhr haben wir wieder das heimische Gelände der „Hansa“ betreten.

Dirk Guddat





## Trainingsverpflichtung 2005

Traditionell fand auch in diesem Jahr Mitte März wieder eine Trainingsverpflichtung statt.

Nach der Begrüßung durch Ute Kolb gab es jedoch zunächst erst mal etwas zu essen, um die folgenden Reden besser verkraften zu können. Im Gegensatz zur letztjährigen Siegesfeier hatten sich erfreulicherweise ein paar mehr Mitglieder im Club eingefunden, so dass die Trainingsleute mit ihren Eltern nicht ganz so einsam an den Tischen saßen. Doch auch weiterhin sind alle Mitglieder herzlich willkommen, an der Trainingsverpflichtung bzw. Siegesfeier im Herbst teilzunehmen!

Frisch gestärkt übernahmen Dirk Guddat (Kinder) und Wiebke Liesen-

hoff (Junioren bis Masters) das Ruder, um die einzelnen Aktiven und ihre Saisonziele vorzustellen. Dies jetzt alles hier einzeln aufzuführen, würde den Rahmen sprengen (siehe Foto und folgende Namensliste der Trainingsabteilung).

In der Kinderabteilung rudern derzeit sieben Jungs und zwei Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren. Die einen haben gerade erst angefangen zu rudern, andere sind schon lange dabei und trainieren auf den Bundeswettbewerb hin. Betreut werden die Kinder von Dirk Guddat, der von Kerstin Mocha, Oliver Hahn und Stefan Weger unterstützt wird.

Ebenso sieben Jungs und zwei Mäd-



chen stark ist auch die Truppe der B-Junioren (15/16 Jahre). Hier handelt es sich größtenteils um Anfänger, die im Klein- und Großboot auf den Regatten in der Umgebung Rennerfahrung sammeln wollen.

Bei den A-Junioren (17/18 Jahre) rudert leider nur noch ein einzelner Aktiver, der gerade erst ins Training eingestiegen ist, während Andrea Gerken sich der Steuerkunst verschrieben hat. Die Junioren werden von Guido Minkewitz und Wolfgang Kiupel trainiert.

Etwas mehr Betrieb herrscht bei den Senioren. Hier trainieren derzeit fünf Männer und eine Frau, die unter der Flagge des LRV einen Achter auf der deutschen Großbootmeisterschaft fahren wollen. Trainiert werden die Senioren von Gerd Tapken (Post).

Im Mastersbereich sind Bothi und Hermann Meyer-Richtering im Einer, Vierer und Achter auf diversen Regatten bis hin nach Strathclyde (Schottland) zur World Rowing Masters Regatta unterwegs.

Wiebke Liesenhoff



## Trainingsabteilung 2005

### **Kinder (bis 14 Jahre):**

Dennis Ehrenberg (95)  
Geoffrey Güdleren (93)  
David Heipel (93)  
Jessica Voges (92)  
Christian Asendorf (92)  
Chris Ehrenberg (92)  
Marie Wintjen (91)  
Martin Igelmann (91)  
Liam Gerding (91)

### **Junior B (15/16 Jahre):**

Tessa Kuhn (90)  
Imke Grittner (90)  
Amyrn Vogel (90)  
Jonas Wetzels (90)  
Jonas Langer (90)  
Martin Schlüter (90)  
Jonas Brinker (89)  
Juri Herlyn (89)  
Julian Musiol (89)

### **Junior A (17/18 Jahre):**

Andrea Gerken (88)  
José Quintana Cañas (88)

### **Senior B (19-22 Jahre):**

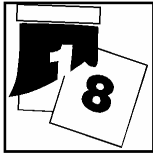
Nicolas Bornitz (85)

### **Senior A (ab 23 Jahre):**

Wiebke Liesenhoff (77)  
Simon Peterreit (81)  
Nicholas Rooney (79)  
Ronan Higgins (81)  
Utlef Tonding (80)

### **Masters (ab 27 Jahre):**

Bothilde Meyer-Richtering (43)  
Hermann Meyer-Richtering (42)  
Joe Duncan (72)



## Termine

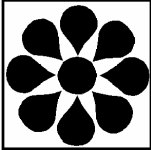
### Juli 2005

- 1.-3. Bundeswettbewerb JuM
- 2. Arbeitsdienst
- 3. Redaktionsschluss CS 4/05
- 3.-10. Ehepaarbarkenfahrt auf der Elbe
- 20. Sitzung geschäftsführender Vorstand
- 22.-31. Barkenhexenfahrt nach Irland
- 26. Kegeln
- 28. Stammtisch der Damenabteilung

### August 2005

- 6. Arbeitsdienst
- 17. Sitzung Gesamtvorstand
- 23. Kegeln
- 25. Stammtisch der Damenabteilung
- 26.-4.9. Barkenfahrt der „Jungen Barkenbrüder“  
nach Oberitalien/Comer See
- 27./28. allgemeine Regatta Leer
- 30. Bratkartoffelfahrt

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 4/05 ist am 3.7.2005!



## Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich

- zum **runden** bzw. **besonderen Geburtstag:**

**Juli:**

Claudia Opitz	30 Jahre
<b>Hubert Holzmann</b>	<b>100 Jahre</b>
Jochen Brinkhoff	65 Jahre
Kathrin Tussinger	18 Jahre
Claudia Havenstein	50 Jahre
Klaus Ahrens	70 Jahre
Heinz Günther Ollick	55 Jahre
Rolf-Werner Ulrich	55 Jahre
Heike Dahmen	25 Jahre

**August:**

Gerhard Bruns	65 Jahre
Lutz Hackmack	45 Jahre
Margarete Pauls	55 Jahre
Inge Werk	65 Jahre
Silke Derlien	35 Jahre
Jörg-Eckart Vogeler	40 Jahre